Die 15
schlimmsten
Fehler in
Stellenanzeigen

erklärt von Axel Haitzer, Quergeist



- 1. Der Titel/Subtitel Ihrer Stellenanzeige ist farblos, unverständlich oder mehrdeutig
- 2. Die Stellenanzeige fällt nicht auf
- 3. Die **Zielgruppe** fühlt sich **nicht angesprochen** und berührt
- 4. Die grafische und/oder typografische **Gestaltung** wirkt **unprofessionell**
- 5. **Schlechter Text:** Jede Menge Floskeln, Anglizismen, negative Wörter etc.
- 6. Passive und juristische **Sprache schafft Distanz** statt Nähe
- 7. Das **Anforderungsprofil** ist **unklar** und/oder überzogen
- 8. Das gewünschte Verhaltensprofil passender Kandidaten fehlt
- 9. **Aufgabe(n) und Verantwortungsbereich nicht konkret** beschrieben
- 10. Ein attraktives Nutzen- und Wertversprechen des Arbeitgebers fehlt
- 11. Infos zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren fehlen
- 12. Wir sind toll! und andere **übersteigerte Selbstdarstellungen** des Arbeitgebers
- 13. Die Stellenausschreibung **polarisiert nicht**
- 14. Die Stellenanzeige wirkt weder authentisch noch glaubwürdig
- 15. Kontakt- und Interaktionsmöglichkeiten fehlen ganz oder teilweise

Bevor Sie Ihre Stellenanzeige veröffentlichen sollte Ihre KarriereWebsite picobello sein. Egal, wo Sie Ihre Stellenanzeige schalten, werden sich alle Kandidaten vor der Bewerbung auf Ihrer Website umsehen. Und noch was: Überprüfen und optimieren Sie Ihren Workflow bevor Sie Ihre Stellenanzeige veröffentlichen. Rechnen Sie mit Rückfragen und auch mit eingehenden Bewerbungen. Und, wenn sich Talente bei Ihnen melden, möchten Sie doch keinen Bewerber vergraulen, oder? Zu guter Letzt – bevor die Juristen reklamieren: Natürlich sollten Sie im Text und bei der Gestaltung Ihrer Stellenanzeige auch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) beachten und niemanden benachteiligen.